



Gottfried Schwab 2011 (Bild: Claudia Scholz)

Gottfried Schwab (1941–2022)

Gottfried Schwab, vielen als hervorragender Kenner der alpinen Moosflora bekannt (viele wichtige Funde stammen von ihm), ist am 22.10.2022 in Michelstadt gestorben. Wir haben in ihm nicht nur einen hervorragenden Mooskenner mit einem enormen Wissen, sondern auch einen lieben Freund verloren.

Gottfried Schwab stammte aus einer Frankfurter Familie (der Großvater Adolf Schwab war Konrektor, der Vater Robert Schwab Richter, später Landgerichtsdirektor).

Geboren wurde Gottfried Robert Schwab am 25.12.1941 in München, besuchte die Volksschule in Frankfurt am Main und bestand 1962 das Abitur am Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, Frankfurt. Er wuchs in einem sehr botanisch orientierten Elternhaus auf. Sein Vater war über die Hessischen Floristen eng mit Bernhard Malende (1897–1976) befreundet.

Als Schüler war Gottfried Schwab als Anhalter unterwegs, unternahm ausgedehnte Fahrradtouren bis in die Vogesen, nahm an Ferienlagern des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung teil.

Eigentlich wollte Gottfried Schwab Biologie studieren, doch auf Anraten seines Vaters wechselte er zum Jurastudium. Wie sein Vater wurde er Richter und war Richter am Landgericht Darmstadt, Zivilgericht.

1991 zog Gottfried Schwab mit Familie nach Brombachtal in ein älteres Haus, das er erst noch renovieren musste. Bereits 1992 begann er einen Bauerngarten mit einem Rosenbogen und einem Rosenrondell umgeben von Blumenbeeten anzulegen. Ein großes Gewächshaus beherbergte seine Kakteensammlung, die ihresgleichen suchte.